

Freien Aemter überführen würde. Er habe dem Schultheissen weiter geraten, sie sollten sich daher besser zuvor mit dem Landvogt und dem Landschreiber ins Benehmen setzen.

Am nächsten Tag, dem 9. September morgens um 5 Uhr, sei er vom Grossweibel vor den Rat zitiert worden. Hier habe man ihn erneut aufgefordert, den Leichnam zu "*transferieren*". Aber auch jetzt sei er, Vollmar, nicht von seinem Standpunkt abzubringen gewesen. Selbst die Drohung, ihn seines Amtes zu entheben, habe ihn nicht erweichen können.

An jenem Morgen habe er "*der Cantzley nachwerben und Seinem wäsen nach Butweil nachgehen wollen*". Doch habe ihn der innere Torwächter Michel auf Geheiss der Obrigkeit am Verlassen der Stadt gehindert, so dass er sich wieder nach Hause "*in Arrest*" begeben habe.

Als er, Vollmar, etwas später zum Landeshauptmann [in die Wälismühle ausserhalb der Stadt] habe gehen wollen, um diesen von der ganzen Affäre zu unterrichten, sei ihm einmal mehr vom Torwächter verboten worden, die Stadt zu verlassen. Michel habe ihm beteuert, nur auf Anordnung der Obrigkeit zu handeln, ansonsten auch er seines Postens verlustig gehen könnte.

Kanzlei der Freien Aemter

Kopie
AH 34, 298-299

147

1686 April 21., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU
[AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Tambonneau gibt der Hoffnung Ausdruck, die Wahl eines neuen Ammanns [von Stadt und Amt Zug]¹ werde in Ruhe vor sich gehen. Dabei legt der Ambassador dem Adressaten ganz besonders ans Herz, dafür zu sorgen, dass eine Frankreich wohlgesinnte Person an die Spitze ihres Ortes gewählt werde. Denn er wisse ja nur zu gut, welchen Nutzen Zug aus dem mit ihnen verbündeten Frankreich ziehe. Sofern also die besagte Wahl auf jemanden falle, der dem

König [Ludwig XIV.] zugetan sei, werde man dessen Wohlgeneigtheit auch weiterhin zu spüren bekommen.

1) Gewählt wurde schliesslich Beat Jakob I. Zurlauben

Uebersetzung aus dem Französischen, von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 34, 300

148

1681 Oktober 19., Ensisheim

A

SCHREIBEN VON LUDWIG XIV., KOENIG VON FRANKREICH UND NAVARRA, [AN
DIE EIDG. ORTE]

Der König dankt für die Zeichen aufrichtiger *"wohlmeinung zu beobachtung der mit Euch habenden Pündtnus"*, die sie ihm mit Schreiben vom 1. ds. und durch ihre Gesandtschaft hätten übermitteln lassen, und versichert sie, alles in seiner Macht stehende tun zu wollen, um ihnen zu Nutzen und Vorteil zu sein.

Ludwig

[Charles] Colbert [de Croissy, Ministre
d'Etat aux Affaires Etrangères]

Uebersetzung aus dem Französischen
AH 34, 301-302 - Blatt 301^V und 302^R leer

149

1688 November 16., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VON [WOLF RUDOLF] REDING AN AMMANN UND RAT VON STADT
UND AMT ZUG

Reding teilt Zug mit, dass er insbesondere aus Altersgründen die Herrschaft Mammern, die er nun rund 20 Jahre innegehabt, an die Abtei Rheinau verkauft habe. Da dieser Verkauf von den [im Thurgau] reg. Orten noch ratifiziert werden müsse, möchte er sie bitten, dem diesbezüglichen Ersuchen Rheinaus stattzugeben. In der Zeit, da er genannte Herrschaft besessen, *"seindt 37 Seelen von der Uncatholischen Zur Catholischen Religion gebracht worden"*. Er habe daher einen Käufer gesucht, der sich mit Energie dafür einsetze,